

Bewegung / es sey dann daß man ihr durch äußerliche gebührende Hülf-Mittel zu Hülf kommt. Und weil Demnach diese himmlische Krafft unaufhörlich zgiret / welche ob sie wohl in der ganken Welt einförmig und eine einsige ist / wird sie doch nach Beschaffenheit des Samens verändert: nach welchem sich die fermenten der Dinge vermannigfaltigen / um mancherley Veränderung oder transmutationes herfürzubringen; Dero halben wenn dieser Mercurius geboren wird / und ihm einen Ort findet / so zu der generation bequem ist / wenn schon er außerhalb solches Orts scheint kalt zu seyn / als der da todt ist / wird doch innerhalb dem centro seiner nativität (so fern seine generirende action noch nicht allerdingß ins Stecken gerahen) diese himmlische das Liecht verretende Krafft / welche so wol von dem Liecht / als der Bewegung der obern Körper verursacht / und durch das Mittel der Luft / reichlich zu allem und durch alles ausgegossen wird / einige Wärme erwecken / und vermög der Bewegung der obern Körper / eine Bewegung in diesem untern subjecto anrichten; Diese Wärme und himmlische Bewegung mögen ohne das Leben dessen / darinn sie sind / nicht seyn (ich verstehe aber kein animalisch noch vegetabilisch / sondern ein formalisch Leben) von diesen werden die fermenta durch das alternde Blas herfür bracht. Solche nun verändern und transmutiren die materi von Tag zu Tag / bis so lang die himmlische Krafft prædominiret / und eine mehrere oder mindere fixität einführet / nach Bequemlichkeit des Orts / welche die digestion befördert oder verlängert / nach welcher ungleichen proportion der digestion kommen aus einer und eben derselbigem Mutter gemeldete einander ganz ungleiche Kinder herfür / so nur in der Ungleichheit der Zeitigung von einander unterschieden

schien